

Sitzungsbericht 27.02.2024

Neue Regelungen für Erddeponie

- Aufwand soll so gering wie möglich gehalten werden

Neue gesetzliche Regelungen zwingen alle Erddeponie-Betreiber, künftig Verwertungsprüfungen durchführen zu lassen. Bürgermeister Sven Holder ärgerte sich über diesen regelrechten Bürokratie-Tiger und will daher den Aufwand für unsere Erddeponie so gering wie möglich halten. Potenzielle Nutzer der Erddeponie kommen aber künftig nicht darum herum, Versuche zu unternehmen, welche eine Anlieferung der Erde auf die Deponie vermeiden. Dazu müssen diverse Unternehmen abgeklappert werden und die zu entsorgende Erde auf einer Tauschbörse online angeboten werden. Erst wenn diese Versuche fehlschlagen, darf die Gemeinde die Erde auf der Deponie annehmen. Bauherr und Unternehmer bestätigen dies dann per Unterschrift auf einem Formblatt. Bei Anlieferungen über 500 cbm ist sogar noch ein Bodengutachten erforderlich.



8,00 € für Erddeponie sind genug

Bei dieser Gelegenheit wurde die Erddeponiegebühr neu kalkuliert, welche mit 5,00 € pro cbm vergleichsweise sehr niedrig ist. Umliegende Gemeinden verlangen inzwischen bereits 10,00 € pro cbm und mehr. Die Kosten wurden von der Verwaltung mit knapp 51.000 € pro Jahr errechnet, was bei einem geschätzten Verfüllvolumen von durchschnittlich 6.000 cbm eine kostendeckende Gebühr von 8,50 € pro cbm ergibt.

Einigen Gemeinderäten war dieser Sprung nach oben dann aber doch zu viel. Man einigte sich nach kurzer Diskussion auf 8,00 € pro cbm, die ab sofort gelten sollen.

Außerdem wurde angesprochen:

- Einem weiteren Baugesuch im Neubaugebiet an der Chaussee wurde zugestimmt.
- Auf Frage aus dem Gremium bestätigte Bürgermeister Holder, dass die EnBW an ihrer Planung, die **Stromoberleitungen** in der Siedlung zu entfernen, festhalte, sobald die Umschlussarbeiten abgeschlossen sind. Er erkundigt sich nach dem Zeitplan.
- Bürgermeister Holder gab bekannt, dass die Gemeinde Egenhausen in diesem Jahr laut Mitteilung des Landratsamts 20 Flüchtlinge neu aufnehmen muss. Von Seiten der Bürgermeister des Landkreises habe man sich an die Landesregierung gewandt, da Kapazitätsgrenzen erreicht seien und dies nicht so weitergehen könne. Für dieses Jahr müsse man aber mit dieser Zahl rechnen und er warb dringend darum, der Gemeinde **leerstehende Wohnungen zu vermieten**, um diese Menschen unterbringen zu können.
- Die NetCom BW habe den **Glasfaserausbau** wieder aufgenommen und berichtet auf Bitte der Gemeindeverwaltung künftig regelmäßig über den Baufortschritt.
- Abschließend lädt Bürgermeister Holder herzlich zu den in den nächsten Wochen zahlreich stattfindenden öffentlichen Jahreshauptversammlungen unserer Vereine ein und ist dankbar über das **große ehrenamtliche Engagement** in unserer Gemeinde.